

Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
 Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
 Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
 Dieselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.
 Annoncenaufträge, Abonnements- und Insertions-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau.

Der Feiertage wegen erscheint unsere nächste Nummer Dienstag Abends.

„Komm' heiliger Geist! . . .“

Sopron, 10. Juni.

„Komm' heil. Geist und sprich mit Feuerzungen zu all denen, welche Einfluß haben auf die Geschichte der Völker und Nationen, auf daß sie Frieden predigen und nicht Zwietracht und Haß.“ Mit solchem Wunsche und Gebete im Herzen werden wohl Millionen Menschen auf der Erde das heurige Pfingstfest, das Fest der Krönung der christlichen Kirche begrüßen.

Aber ach! dem Wunsche ist die Erfüllung wenn schon nicht ganz versagt, so doch sehr in die Ferne gerückt. In Schweden und Norwegen vollzieht sich heuer, unter vielleicht blutigen, brudermörderischen Vorfällen ein totaler Umschwung der staatlichen Verhältnisse.

Mit Schaudern erfüllt die Seele das Völkermorden im fernen Ostasien zwischen Rußland und Japan. Alle Gebildeten und Rechtlichdenkenden, selbst in Rußland, fragen sich: ist diese heillose Schlächterei etwa im Sinne der sittlichen Weltordnung, verlangt es der Erhaltungstrieb von Rußland, daß es die Existenzbedingungen eines armen Inselvolkes vernichten soll? Ist es ein Drang der russischen Volksseele, daß seine Söhne zum Völkermorde und zum

Selbstmorde getrieben werden müssen? Und Niemand mag diese Fragen zu bejahen; selbst das russische Volk nicht. Nur die kleine Zahl von Menschen, welche die Macht, das Volk zu regieren in Händen haben, beordern, diktiert von persönlichem Ehrgeiz, von Haß und Neid, zum Schlachten und geschlachtet werden die Söhne des Vaterlandes in die mandchurischen Wildnisse.

Doch gehen wir gar nicht so weit: ist nicht unser eigenes theures Vaterland Ungarn durch wüstes Parteigezänke in einander feindliche Lager gespalten? Und warum? vermeintlich kostbarer nationaler Güter wegen, die angeblich von einem Theile unserer Staatsmänner preisgegeben werden wollen, während sie der andere Theil mit finsterner Entschlossenheit bis zum Aeußersten zu verteidigen auf dem qui vive steht. Dieser Zwiespalt vernichtet aber jetzt schon die brüderliche Eintracht unter den Söhnen des heiligen Stefanreiches und kann — Gott verhüte es! — in seinen weiteren Konsequenzen zur wechselseitigen Zerfleischung führen.

In Purpurfarben glüht auch heuer wie in jedem Jahr zu Pfingsten die Erde. Aber nicht überall ist es das feurige Roth der Rosen und Mohnblumen, das die Natur entflammt, sondern das Roth blutender Wunden und brennender Häuser und Schiffskolosse, das von, in entfesselter Leidenschaft verblendeten Menschen verbrechen wird.

Komm' heiliger Geist und erleuchte die Herzen der Machthaber und läutere die Gesinnung der Völker, denn indem wir uns mit Abscheu von den Greueln in Ostasien abwenden, und unsern Blick auf das eigene Vaterland richten, können und dürfen wir uns nicht verhehlen, daß wir, in verzweifelter Aehnlichkeit mit den Zuständen in Schweden und Norwegen, schier unmittelbar an der Schwelle größter Gefahren stehen. Die Stätte, wo der ungarische, staatsmännische Geist, wo seine weltbewundernden Genies die ungarische Nation auf eine nie geahnte Höhe gebracht, das ungarische Parlament, auf das mit neidischen Blicken der größte Theil des gebildeten Europas schaute, der Stolz des Ungarthums, ist zur Stätte Parteizwistes und der parlamentarischen Kämpfe geworden, wo Mäßigung und Klugheit nicht immer die Oberhand haben. Dränen, wenn auch fernes Dränen, am politischen Himmel verkündet bereits unheilvolle Stürme, welche über das weite Vaterland hinbrausen und ihr Zerstörungswerk vorbereiten.

Komm' heiliger Geist und stimme die Führer und Rufer zum Streite zu friedlicheren Anschauungen; wenn aber durchaus schon gekämpft werden soll, um wirkliche oder vielleicht bloß imaginäre Güter der Nation, so möge es mit geweihten Waffen, geführt von Würde und Edelsinn, geschehen. Solchen, die weder

Fenileton.

Die Frau des Sheriffs.

Novelle.
(Fortsetzung.)

Ich weiß nicht, wie es geschah — eines Abends kam mein Vater mit einer seltsam düsteren Miene heim und am nächsten Morgen erfuhr man seinen Ruin — er hatte Alles verloren, was er besaß. Und mehr als dies — wie verloren ihn, dann mit gebrochenem Geiste legte auch er sich nach wenigen Tagen und starb. Ich schrieb an Moriz, erzählte ihm unsere ganze traurige Geschichte und bat ihn zu kommen, um uns in unserem Kummer zu trösten, denn ich fühlte, daß ich keine Stütze außer ihm hatte. Statt zu kommen, schrieb er einen Brief — kurz und kalt und hartherzig: nein, herlos und nahm alle Worte der Zärtlichkeit zurück, die er geschrieben. Er sprach von Dankbarkeit und der unauslöschlichen Erinnerung seiner Schuld — doch kein Wort der Liebe.

Aber dieser Schlag sollte mich nicht beugen: als wenn er mich pöblich zu dem reinen Weibe gemacht, das ich zuvor nicht gewesen, war ich nunmehr entschlossen, Allem zu trotzen, was sich mir entgegenstemmen würde. Von diesem Augenblicke war er aus meinem Herzen verbannt, als wenn er nie darin gewohnt.

Was in den folgenden Jahren geschah, gehört nicht zu meiner Geschichte. Ich kämpfte mit tiefer Anmuth, bewahrte aber die Unabhängigkeit meines Charakters, bis ich heirathete.

Mein Gatte war nicht reich, aber gerecht und achtet von Allen und wir waren sechs Jahre verheirathet, als er zum Sheriff gewählt wurde.

Eine seiner Pflichten war die Ueberwachung der Gefangenen und als er sein Amt antrat, war einer unter diesen, der wegen Mordes in Untersuchung stand; kein Verdacht wurde ihm fahrlässige Herabsetzung der That so klar erwiehert, daß Niemand an seiner Schuld zweifelte und er zum Tode verurtheilt wurde. Es schien eine teuflische That. Ich konnte mich kaum entschließen zu glauben, daß ein Mann einer so schrecklichen That schuldig machen könne. Keine milderen Umstände wurden vorgebracht, keine waren bekannt.

Die Thatfache war folgende: Er hatte an dem Ort, wo der Mord geschah, drei Jahre gelebt und war, bald nachdem er dahin gekommen, mit der Familie von Mr. Anderson bekannt geworden, ein Mann von großem Reichthum und Einfluß, dessen Tochter er große Aufmerksamkeit erzeigte. Er war ein Mann von edelm Aeußern und seinen Manieren und stand in dem Ruf des Reichtums; aber Moriz Anderson konnte dessen unachtsamer kein Interesse für ihn gewinnen, und als er ihr die Hand anbot, lehnte sie sie ab. Er aber setzte seine Aufmerksamkeiten fort, bis sie sich mit einem andern Manne versprach, worauf er sein Benehmen vollständig änderte, indem er sie mit einer Reihe geringer Verfolgungen quälte. Sie achtete indessen nicht darauf, bis er ihr eines Nachmittags — in

Kurzem sollte die Hochzeit stattfinden — beagnete, als sie von Nachbarn heimkehrte, und sie mit heftigen Worten und Drohungen überschüttete. Sie theilte es ihrem Vater mit, der ihm Vorwürfe darüber machte, aber nur mit dem Erfolge, daß er seine Hingebung vermehrte und neue Drohungen hervorrief. Am Montag ihres Hochzeitstages wurde sie ermordet in ihrem Bette getöndet. Alles führte den Verdacht auf ihn und er wurde arretirt.

Die Sache hatte mich interessiert, und als das Urtheil ausgesprochen wurde, stellte ich mich mit mehreren Freunden, welche wie ich neugierig waren, einen so großen Verbrecher zu sehen, in die Nähe des Orts, wo er vorüberkommen mußte. O Gott! Ein Blick genügte mir, um unter seinen vernachlässigten Haaren, seinem ungehorsamen Bart, seinem hagern, beinahe geisterhaften Gesichte die Züge eines Mannes zu erkennen, den ich einst geliebt. Wie ich meine Bewegung verberg, kann ich nicht sagen. Es war mir ein Augenblick, als sollte ich in die Erde sinken. Ich hätte es für ein Glück gehalten, wenn die Gebäude über mir zusammengebrochen wäre und mich erdrückt hätte. Kein Gefühl befehdeter Rache, wie man vielleicht erwartet, beherrschte mich in diesem Augenblicke: im Gegentheil ein gänzlich Vergeffen alles dessen, was vor Jahren geschehen, und ein Erwachen der theuersten Erinnerungen meines Lebens. Ich hätte eine Welt in diesem Moment gegeben, wenn ich hätte mit ihm allein sein können.

(Fortsetzung folgt.)

drücken noch verwunden, wie die irdischen Waffen, sondern unter dem wallenden Banner der Brüderlichkeit, zur echten und rechten Pfingstfeier geschliffen wurden, zur Pfingstfeier eines geeinigten Volkes, das sich wieder gefunden hat nach langer Entfremdung.

Eben jetzt zur Zeit des Waffenstillstands würde es sich ziemten, die Gewissensfrage aufzuwerfen, woher es soweit gekommen, was die Nationalitäten, die Rassen, die Stände soweit auseinandergetrieben? Diese Erforschung der Ursachen wird künftigen Uebel zuvorkommen und die Bitterkeit des Rückblickes mildern. Wir werden uns eingestehen, daß wir alle gefehlt, daß wir die Bruderhand nicht rechtzeitig ausgestreckt, Empfindlichkeiten nicht geschont, Eigentümlichkeiten nicht berücksichtigt haben, bis wir einander so fremd geworden, als ob wir nicht einem und demselben Gesetze unterstünden, das die weisesten Männer der Nation geschaffen haben und das fast durch vier Jahrzehnte ausreichte, um unser Aller Rechte zu schützen.

In Einigkeit und Gottesergebenheit liegt der bezaubernde Reiz Pfingstens, dessen wir uns Alle, Alle erfreuen mögen!
E. M.

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien.

Sopron, 10. Juni.

Eine übrigens noch unbestätigte Meldung vom mandchurischen Kriegsschauplatz gibt bekannt, daß die Japaner Omose, den Knotenpunkt der nach Wladimostok und gegen Korea führenden Straßen besetzt haben. Wenn diese Nachricht sich bestätigt, wird General Linewitsch bereits in die Gefahr kommen, seine neuen Positionen umgangen zu sehen und die Isolierung Wladimostoks durch Zerstörung der von Omose leicht erreichbaren Eisenbahnlinien wäre dann schon eine Frage der nächsten Zukunft.

Entgegen anderen Nachrichten wird neuerdings aus Petersburg hieher gemeldet, daß in den dortigen hohen Regierungskreisen der Gedanke eines Friedensschlusses im gegenwärtigen Zeitpunkte entschieden zurückgewiesen werde. Rußland wolle keine Vermittlung. Der Zar beharre auf seinem Entschlusse, den Krieg um jeden Preis fortzusetzen und er werde sich hierin weder durch Volksbewegungen, noch durch auswärtige Einflüsse beirren lassen. Ueber die Entstehung des in den letzten Tagen, namentlich in Berlin mit großer Hartnäckigkeit aufgetauchten Gerüchtes gibt eine russische Korrespondenz folgende merkwürdige Aufklärung: Danach sei eine Persönlichkeit aus der nächsten Umgebung des Zars auf den eigenartigen Gedanken gekommen, den Eindruck der letzten schweren russischen Niederlage durch das Gerücht eines Attentats auf den Zar abzuschwächen. Mit den örtlichen Verhältnissen in Zarsoje-Selo und den Gewohnheiten des Zars genau vertraut, konnte der betreffende Hofbeamte eine durchaus wahrscheinlich klingende Geschichte erfinden. Interessant ist, daß dem Vertreter der offiziellen russischen Telegraphen-Agentur, der die zahlreichen Anfragen vom Auslande beantworten wollte, erst nach zwei Tagen eine Auskunft aus Zarsoje-Selo erteilt wurde.

Präsident Roosevelt empfing gestern den britischen Botschafter, der seinen Sommerurlaub unterbrochen hatte, sowie den französischen Botschafter und den japanischen Gesandten. Viel bemerkt wird, daß der japanische Gesandte Takahira, der in Folge einer Erklärung bettlägerig war, sich zu dieser Konferenz vom Bette erhob. Man erzählt sich aber, daß letzterer erklärt hätte, Japan will unter keinen Umständen die Bedingungen unter denen es Frieden zu schließen beabsichtigt, bekannt geben, ehe die Bevollmächtigten zusammengetreten sind. Die Bedingungen werden erst bekannt gemacht

werden, wenn die Beauftragten der beiden Mächte persönlich zusammentreten werden. Viele Einzelheiten müssen noch geordnet werden, aber Präsident Roosevelt glaubt zuversichtlich, daß das Uebereinkommen zu Stande kommen werde, daß man in Washington hofft, die amtliche Bekanntmachung derselben werde in kurze Zeit erfolgen.

Bei der kürzlich dem amerikanischen Botschafter in Petersburg gewährten Audienz deutete Kaiser Nikolaus seine Bereitwilligkeit an, den Friedensschluß in Betracht zu ziehen und sprach seine warme Anerkennung für die freundlichen Worte des Botschafters als Abgeordneten des Präsidenten Roosevelt aus. Der Botschafter sagte, die Audienz habe sich auch durch sehr große Herzlichkeit und Freundlichkeit ausgezeichnet und er hält die Ausichten auf Annahme der von Amerika angebotenen guten Dienste für günstig.



Politische Nachrichten.

○ Graf Stefan Tisa begibt sich nach den Pfingstfeiertagen und zwar am 15. d. nach Wien und wird von Sr. Majestät in Audienz empfangen werden. Man hofft, daß dann über die Lage entscheidende Beschlüsse werden gefaßt werden.

○ Eine Aeußerung des Generalstabschefs. Die Teilnehmer an der diesjährigen Generalstabreise trafen am 8. d. in Tepliz-Schönau ein. Auf die Ansprache des Bürgermeisters antwortete Generalstabschef FML. Freiherr v. Bedl: Unser Aller ernstester Wunsch ist es, daß die Lebensjahre Seiner Majestät vom Glück erhellet seien! Leider sehen wir, daß dies nicht immer der Fall und daß ein einträchtiges Zusammenwirken nicht vorhanden ist.

○ Vom Grafen Ahnen-Hedervary, Minister a latere wurden in den meisten Blättern die Mittheilung gebracht, daß derselbe sich vom aktiven politischen Leben zurückziehen beabsichtige. Diese Nachricht wird von einem Temesvárer Blatte als ganz aus der Luft gegriffen bezeichnet.

○ Gräfin Stefanie Lönyay, die in Regensburg bei ihrer Koufine, der Fürstin Margarethe von Thurn-Taxis, bekanntlich einer Tochter des Erzherzogs Josef, mehrere Tage zu Besuche weilte, während Graf Lönyay vorerst behufs Erledigung dringender Angelegenheiten nach England reiste, begibt sich wahrscheinlich schon morgen nach Wiesbaden, wo dann auch ihr Gemahl eintrifft, und nach beendigter Kur mit demselben wieder nach England.

○ Graf Apponyi über die Krise. Der in Berlin erscheinende „Tag“ bringt einen Leitartikel vom Grafen Albert Apponyi über die ungarische Krise, der darin aipfelt, daß Ungarn in den militärischen Fragen absolut nicht nachgeben könne. Ein Instrument, wie es das heutige

Volksheer sei, könne nur im Dienste des nationalen Staates stehen, und deshalb müsse die ungarische Armee ungarisch bleiben.

○ Ludwig Láng — Rektor der Budapester Universität. Am 8. d. wurde in Budapest zum Rektor der dortigen Universität für das nächste Schuljahr der gewesene Handelsminister Ludwig Láng einstimmig gewählt.

○ Die Krise ist auch heute stationär; zumal von keiner maßgebenden Persönlichkeit irgend eine neuere Anregung zu verzeichnen ist. Die Versuche Fejérváry's, ein Ministerium zu bilden, stoßen auf immer größere Schwierigkeiten und es ist möglich, daß FML. Baron Géza Fejérváry seine Mission in die Hände Sr. Majestät zurück legen müssen. Selbst Diejenigen, die Fejérváry ihre Mitwirkung zugesagt haben, ziehen nunmehr ihre Zusage zurück und wollen im verfassungswidrigen Kabinett kein Portefeuille annehmen. Dergegenseitig ist es nicht unmöglich, daß der Versuch Fejérváry's mit einem großen Fiasko enden wird.

○ Der Abfall Szentiványi's. Ein Budapester Abendblatt meldet, daß sich Arpad Szentiványi, der bekanntlich längere Zeit eine Stütze der Liberalen Partei gewesen, der Unabhängigkeits- und 48er Partei anschließen wolle. Szentiványi steht jetzt außerhalb der Parteien. Angesichts des bevorstehenden unparlamentarischen Regimes reiste in ihm jedoch der Gedanke, daß er dem Grafen Apponyi folge, dessen Prinzipien er viele Jahre hindurch verkündet und schon demnächst wird Szentiványi dem Präsidenten der Unabhängigkeits- und 48er Partei zur Kenntniß bringen, daß er in diese Partei eintritt.

○ Rücktritt eines Obergespanns. Wie man aus Satoraljaiújehely meldet, tritt der Obergespan des Temeszer Komitats, Dr. Viktor Molnár demnächst in den Ruhestand und zieht sich auf das Releczényer Gut seines Vaters, des pensionirten Obergespanns des Zemplener Komitats, Stefan Molnár, zurück.

Ausland.

— Die Vorgänge in Rußland. Graf Lambsdorff benachrichtigte, wie „Daily Mail“ aus Petersburg meldet, den dortigen amerikanischen Botschafter, Rußland erkenne die Bemühungen des Präsidenten Roosevelt zur Herbeiführung des Friedens dankbar an, sei aber nach reiflicher Ueberlegung zu dem Schlusse gelangt, daß nach der Katastrophe bei Tsushima die Weiterführung des Krieges für Rußland vortheilhafter wäre als ein Friedensschluß.

— Der russisch-japanische Krieg. General Linewitsch meldet dem Kaiser Nikolaus unter dem Geßtrigen: Die Japaner griffen am 5. d. auf unserer linken Flanke an. Ihre Vorhut wurde aber durch das Feuer unserer vorgeschobenen Posten aufgehalten. Eine an demselben Tage in das Thal des Tsinho entzündete Abtheilung trieb die Vorhut des Feindes zurück und besetzte das Dorf Santiatay. Eine andere Abtheilung ging im Thale des Sunho südlich von Boybo vor. Eine dritte nach dem Süden geschickte Abtheilung vertrieb die Japaner aus dem Dorfe Rauchantchenji und rückte bis Tsouangow vor. Dagegen wird aus Tokio am 9. d. amtlich berichtet: Nachdem die Japaner am 7. d. Morgens den aus mehr als einer Kompagnie Infanterie bestehenden Feind aus einer Stellung auf den Hügeln nördlich von Liauschuichnan vertrieben hatten, besetzten sie eine Anhöhe östlich von dem vier Meilen nordöstlich von Tschengtschengtsu gelegenen Orte Chavengan. Am 7. d. wiesen die Japaner die russischen Angriffe auf Soupangtai nördlich von Tschangtu sowie auf Toatun und Schistiuti zurück. Tschengtschentju liegt am Sattel, der vom Sunho Ursprung zu den Quellen des Sungari führt, etwa 100 Kilometer östlich von Tieling, auf dem Wege nach Hailuntschön; Tschangtu liegt 50 Kilometer nördlich von Tieling)

— Ein Blutbad in Erivan. Am 5. d. feuerten Mohammedaner im Vasar auf Armenier, wobei mehr als 20 Personen getödtet oder verwundet wurden, darunter zwei Tartaren. Die Läden wurden sofort geschlossen. Am folgenden Morgen wurde das Schießen fortgesetzt, aus Häusern und von Dächern herab fielen Schüsse. Die Armenier gingen nun ihrerseits zum Angriffe vor. Man hörte eine Bombe explodieren. Kugeln flogen in die Häuser und schwirrten über die Köpfe der die Straßen durchziehenden Kosaken. Am 7. d. Abends wurde über die Stadt der Belagerungszustand verhängt. Die Läden bleiben geschlossen.

Communal-Beitrag.

6119/1905. 3.

Sundmachung.

Die Schlussrechnung des Straßenbauamtes der k. u. k. Freistadt Sopron vom Jahre 1903 und 1904 wird auf Grund des § 17 G. M. XXI vom Jahre 1886 vom 9. Juni 1905 bis einschließlich 23. Juni 1905 zur allgemeinen Einsicht aufgelegt, während welcher Zeit die in der städtischen Buchhaltung, ausliegende Schlussrechnung während den Amtsstunden von den Steuerträgern eingesehen werden kann.

Etwasige Bemerkungen sind während obigen Termine im städtischen Einreichungsprotokolle einzureichen und werden dieselben mit der Schlussrechnung in der im laufenden Monats abzuhaltenden Generalversammlung meritorisch verhandelt werden.

Sopron, am 8. Juni 1905 abgehaltenen Sitzung des Verwaltungsausschusses.

Dr. Rosoman Göpfer s. k.,
Bürgermeister.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Sonntag, 11. Juni. Katholiken: 1. Pfingstl. — Protestanten: 1. Pfingstl. — Griechen: 29. Mai. 8. Theod. — Montag, 12. Juni. Katholiken: Pfingstl. — Protestanten: Pfingstl. — Griechen: 30. Mai. 1. Izaak. — Dienstag, 13. Juni. Katholiken: Anton v. P. — Protestanten: Tobias. — Griechen: 31. Mai. Permeias.

Sopron, 10. Juni.

Für Abonnenten liegt heute Nr. 23 des „Anskriten Sonntagsblattes“ bei.

Munizipal. Seine Durchlaucht Dr. Nikolaus Fürst Esterházy hat aus Anlaß des freudigen Ereignisses, daß ihm seine Gemahlin eben wieder mit einem Prinzen beschenkt hat, beschlossen, in Léka die elektrische Beleuchtung und eine Wasserleitung errichten zu lassen. Im nächsten Jahre sollen Léka und Köbég mit einer elektrischen Bahn verbunden werden, was für die dortige Gemeinde natürlich ein erheblicher Vortheil ist, da diese bequeme Kommunikation eine Hebung des Fremdenverkehrs bewirken dürfte.

Der Soproner Rettungshausverein hielt heute Vormittags 11 Uhr im Rathhause, unter dem Voritze des Direktors Alexander Boskovél eine Sitzung ab, in welcher Graf Emanuel Széchenyi für die thatkräftige Unterstützung der Vereinszwecke zum Ausschußmitgliede gewählt wurde. Den Ehrenposten eines Protectors lehnte Graf Széchenyi dankend ab. Nachdem keine weiteren Punkte zur Verhandlung kamen, wurde die Sitzung geschlossen.

Der landwirtschaftliche Verein des Komitates Sopron hielt vorgestern Nachmittags 3 Uhr eine Sitzung ab, in welcher der vorjährige Jahresbericht und die überprüften Rechnungen als vollkommen in Ordnung befunden, zur Kenntniß genommen wurden. Ueber die zu besetzenden Stellen wurde eine engere Kommission gewählt, die Vorschläge zu erstatten hat. Es wurde beschlossen auf die, zufolge Abdankung Ignaz Wallner's, vakante gewordene Sekretärstelle den Konkurs auszusprechen. An der Münchener landwirtschaftlichen Ausstellung wird sich der Verein nicht betheiligen. Der Verein spricht sich gegen den neuen deutschen Handelsvertrag aus und wird in diesem Sinne an sämtliche Vereine des Landes herantreten.

In die ständige Volks-Erziehungs-Kommission des Komitates wurde seitens des Präsidiums des VIII. Distrikts in Szombathely der Soproner Advokat Dr. Rosenfeld designirt.

Ein Taserichter in Penkon. Der

Richter an der kön. Tafel in Győr, Stefan Guoth ist gestern aus freier Entschliebung in den Ruhestand getreten. Guoth kam aus Rezsider zum Gerichtshof in Győr, wurde dann dort zum Richter ernannt.

*** Studienreise.** 54 Böglinge der Soproner Handelsschule sind gestern unter Führung des Direktors Rajaba nach Győr gereist, um die dortigen kulturellen Institutionen und öffentlichen Gebäude zu besichtigen. Mit dem Nachmittagszuge sind die Ausflügler wieder hierher zurückgekehrt.

*** Zwei Monate kein Religions-Unterricht.** In der letzten Sitzung des Komitats-Verwaltungs Ausschusses beantragte Dr. Stefan Talos, daß der auf der Tagesordnung stehende, auf die Angelegenheit des Religionslehrers der Savanykut er Staatschule bezügliche Gegenstand erst in der Juni-Sitzung verhandelt werden soll, da Schulinspektor Szabó in dieser Sitzung zu erscheinen verhindert war. Es spielen aber viele persönliche Momente in diese Angelegenheit hinein, weshalb es wünschenswerth ist, daß Herr Szabó selbst den Gegenstand referire. Der Ausschuß gab dem Antrage statt. Ueber die Affaire, die in Savanykut und Umgebung viel von sich reden machte, erfahren wir Folgendes: Im Jänner l. J. war die Nachricht verbreitet, daß der Ragymartoner Kaplan Josef Sella, der als Religionslehrer der Savanykut er Staatschule fungirte, die Kinder derart prügle, daß Viele erkrankt wären. Begreiflicherweise waren auch die Eltern entrüstet und in diesem stark erregtem Zustande schmähten und lästerten die Bewohner, ja insultirten und bedrohten sie sogar den Kaplan. Viele ließen sich nicht abhalten, direkte in die Schule zu dringen. Der Kaplan, der seine persönliche Sicherheit arg gefährdet sah, ersuchte das Kuratorium — obgleich er sich ganz unschuldig fühlte — um Einleitung der Untersuchung behufs Feststellung des Umstandes, ob er korrekt gehandelt hat oder nicht. Der Kaplan erklärte, nicht früher die Schule zu betreten, bis ihm gegenüber diesen Verleumdungen volle Satisfaktion gewährt wird. Der Kaplan gab selbst zu, daß er wohl körperliche Züchtigungen an einigen ungebildeten Kindern vornahm, aber nie mit seiner Stellung Mißbrauch trieb. Da das Kuratorium sich durch Monate nicht veranlaßt sah, auf diese Vorstellung zu reagieren, erstattete der Kapl n beim Schulinspektor die Anzeige, worauf dann am 29. März und am 3. Mai eine Sitzung abgehalten wurde, deren Resultat war, daß die Eltern wenn sie in Zukunft eine Beschwerde haben, sich direkt an das Kuratorium oder die kompetente Behörde wenden sollen, gleichzeitig wurde aber auch erklärt, daß das Vorgehen des Kaplans als mit den Vorschriften im Widerspruch stehend, mißbilligt wird. Gleichzeitig wurde der Religionslehrer Sella aufgefordert, hinkünftig nur die vorgeschriebenen Disziplinarmassnahmen den Kindern gegenüber in Anwendung zu bringen. Gegen diesen Bescheid rekurirte der Kaplan und dieser Rekurs wird in der nächsten Monatsitzung verhandelt. Bedauerlich bleibt unter allen Umständen, daß an der Savanykut er Staatschule der Religions-Unterricht zwei Monate feiert.

*** Besuch wissenschaftlicher Vereine.** Wie wir bereits kurz mitgetheilt haben, beabsichtigen eine Anzahl Mitglieder der Wiener Anthropologischen Gesellschaft und des Wissenschaftlichen Klubs in Wien am Sonntag, den 18. d. unsere Stadt und unsere Nachbarstadt Rismarton mit einem Besuch zu beehren. Das Programm zu diesem Ausfluge der beiden Gelehrtenvereine liegt bereits vor und wir sind in der angenehmen Lage, dasselbe hiedurch mitzutheilen. Die Wiener Gäste treffen am 18. d. Morgens 8 Uhr 58 Min. in Szaravám (Mühlendorf) ein und werden dortselbst durch Vertreter der Soproner Archäologischen Gesellschaft empfangen werden. Auf dem Wege nach Rismarton sollen römische Gräber besichtigt werden, die Herr Sándor Wolf, Ausschußmitglied der Soproner Archäologischen Gesellschaft, aufdecken lassen wird. In Rismarton sollen die Gäste vorerst durch ein Gabelstrüßstück erquickt werden. Hierauf erfolgt die Besichtigung der sehr interessanten Sammlung römischer Fundobjekte, die Herr Sándor Wolf aus den vor zwei

Jahren veranstalteten umfassenden Ausgrabungen in Rismarton gewann. Nach Maßgabe der Zeit wird der fürstlich Esterházy'sche Park, eventuell auch die fürstliche Wagnburg besichtigt. Gegen Mittag erfolgt bei gutem Wetter die Fahrt mit Wagen, bei schlechtem Wetter mit der Bahn nach Sopron. Um 2 Uhr wird hier ein gemeinsames Mittagmahl eingenommen und hierauf unser schönes Museum, das in seiner Neueinrichtung den Wiener Gästen noch nicht bekannt ist, besucht werden. Falls die Herren aus Wien erst mit dem Zuge um 7 Uhr 30 Min. Abends von hier wegfahren, ist nach dem Besuche des Museums ein Ausflug zur Billenrestauration geplant.

I. R. B.

*** Johannesfest der Buchdrucker.** Wie gemeldet, findet Pfingstsonntag zu Ehren der aus Westungarn hier eintreffenden zahlreichen Typographen ein, von den hiesigen Buchdruckern veranstaltetes Johannesfest in der Bierbrauerei statt. Die Gäste werden am Raaber Bahnhofe mittelst Musik empfangen, woselbst die mitgebrachte Fahne des Soproner Typographenbundes mittelst Bandschleife bekränzt und ins Vereinslokal geleitet wird. Nachmittags 4 Uhr beginnt das Fest, für welches das folgende schöne und abwechslungsreiche Programm festgesetzt wurde: 1. „Ferencz József-induló“ von Richard. 2. „Original Cavatina“ von Romzál. 3. a) „Gutenberg-omlény“, Männerchor von Kuzmann; b) „Nem tudom én...“ Männerchor von T. H. 4. „Wiener Blut“, Walzer von Strauß. 5. a) „Der träumende See“, von Schumann; b) „A beteg leány“, von Egri. 6. „Waldabendschein“ von J. E. Schömlzer, Männerchöre. 7. „Dagobert“ von Mendelssohn. 8. a) „Normann dala“, Männerchor von F. Küken; b) „Trinklied der Jäger“, Männerchor von F. Hermes. 9. Chorgebet aus der Oper „Robert der Teufel“. 10. „Mutter's Traum“ von Lorenz. 11. a) „Unter dem Lindenbaum“ Männerchor von Sturm; b) „Der gute Berg“, Festschor von Kumenker. 12. „Rakoczy-induló“. Die Vorträge des Männergesangsvereines „Typographenbund“ werden vom Vereinschormeister Rudolf Schandry dirigirt.

*** Virilisten-Zucht.** Vor mehreren Wochen brachte ein hiesiges ungarisches Blatt die Nachricht, daß in Rismarton Virilisten künstlich gezüchtet werden. Die Meldung machte natürlich Sensation und das Erste, was der angegriffene Bürgermeister v. Pamlényi thun konnte, war, daß er selbst gegen sich die Einleitung des Disziplinar-Verfahrens verlangte. Mit der Untersuchung wurde Obernotär Dr. v. Badiz betraut, der dieser Tage an Ort und Stelle sich mit dieser Sache eingehend befaßte. Das Resultat der Untersuchung ist, daß die Nachricht in dieser Form den Thatsachen nicht entspricht. Es wurde nämlich amtlich festgestellt, daß Johann Tintera, Emil Pregardt und Alfred Moser noch vor dem Erscheinen der Notiz im „Soproni Napló“ auf ihre Virilistenstellen resignirten und nicht in die Lage kamen, ein Recht, das ihnen nicht gebührt, auszuüben. Es könne also höchstens von einem oberflächlichen Vorgehen, niemals aber von einer Böswilligkeit, die sich Herr v. Pamlényi hätte zu Schulden kommen lassen, die Rede sein.

*** Kurmusik in Savanykut.** Ueber Ersuchen der Kurkommission von Savanykut geben wir bekannt, daß die Kurmusik auch heuer wie das vergangene Jahr die so überaus beliebte Regimentskapelle unseres l. u. l. Inf.-Regts Nr. 48 besorgt. Die komplette Regimentskapelle konzertirt jedesmal unter der persönlichen Leitung des Herrn l. u. l. Kapellmeisters Ludwig Grobauer u. zw. seit 1. Juni l. J. jeden Sonn- und Feiertag, vom 1. Juli ab aber außerdem auch jeden Donnerstag in Savanykut. In den Vormittagsstunden findet jedesmal ein Plakonzert im lieblichen Kurpark statt, von Nachmittags 5 Uhr bis Mitternacht aber konzertirt die Kapelle im schönen Garten des Hotel Bellevue (Pinesz). Die nächsten Konzerte finden an den beiden Pfingstfeiertagen,

Fortsetzung auf Seite 6.

Kann man sich gegen Lungenleiden schützen?

Als Erreger der Lungenerkrankungen sind die Tuberkelbazillen erkannt worden, die überall, wo Schwindsüchtige sich aufhalten, in der Luft und im Strassenstaub enthalten sind und sich nicht absperrern lassen. Trotzdem fast jeder Mensch diese Bazillen mit dem Staub einatmet, werden nicht alle Menschen krank, weil glücklicherweise der menschliche Organismus unter normalen Verhältnissen in dem ihm eingedrungenen Krankheitskeime vermittelst der in den Bronchial-(Lungen)drüsen enthaltenen wirksamen Stoffe unschädlich zu machen. Nur wo diese Drüsen geschwächt sind, kommt die Krankheit zum Ausbruch und nachdem berühmte Autoritäten dies einmal erkannt hatten, lag es nahe, in der Kräftigung der Bronchialdrüsen einen Hebel in der Bekämpfung der Krankheitskeime anzusetzen. Es wird deshalb in neuerer Zeit Lungenkranken

Dr. Hoffmann's Glandulén

verschrieben, welches den wirksamen Stoff aus den Bronchialdrüsen gesunder Tiere enthält und so durch künstliche Zuführung der die Krankheitskeime tilgenden Stoffe das natürliche Heilbestreben des Körpers unterstützt. Aerzte, die Glandulén bei ihren Patienten verwenden, haben bemerkt, dass sich die Esslust hebt, die Stimmung sich aufheitert, Kräfte und Körpergewicht zunehmen, dass der Husten sich mindert, der Auswurf sich löst, der Nachtschweiß schwindet; kurz, dass der Genesungsprozess im Gange ist. Es wird daher empfehlenswert sein, Glandulén-Tabletten nicht unversucht zu lassen.

Glandulén wird hergestellt von der chem. Fabrik Dr. Hoffmann Nachf. in Meerane in Sachsen und ist über ärztliche Verordnung in Apotheken sowie in der Hauptniederlage Apotheke J. v. Török, Budapest, Königsgasse 12, in Flaschen zu 100 Tab. & K 5/50; 50 Tabl. & K 3/- zu haben. Ausführliche Broschüre über die Heilmethode mit Berichten von Aerzten und geheilten Kranken sendet die Fabrik auf Wunsch gratis und franko.

„Manumollin“

Handverfeinerungsmittel, zaubert binnen einigen Tagen die Hand schneeweiss, weich u. sammtglatt. Preis einer Flasche 80 h. 4 Flaschen franco. Täglicher Versandt durch

Julius Czettler,
Apotheker, Budapest-Budafok.
Zu haben in Sopron bei: 363

Koloman Botfy

Apotheke „Zum Engel“, Rathhausplatz.

Ein von evang. Familie stammendes Kind wird in

Tausch

zu nehmen gesucht. Eventuell wird auch ein Wirthschaftsbürgerkind in Tausch genommen.

Amputirte!

Keleti's Kunstfüsse u. Kunsthände sind die Besten!



Kein Wundwerden des Stumpfes mehr!

Eleganter leichter Gang!

Mehrjährige Garantie!

Weniger Bemittelten große Preisermäßigung!

Persönliches Erscheinen zur Massnahme nicht unbedingt erforderlich!

Die orthopädische Kunstanstalt von J. Keleti verfertigt unter Garantie zu allerbilligsten Fabrikspreisen:

Kunstfüsse und Kunsthände

in vollendetester technischer Ausführung!

Schiefgewachsene

Kunstmieder nach System Belling, Geradehalter, Ausgleichungs-Mieder mit Luftmatteung etc. Vorrüthiger Sib! Kein Belästigen des Körpers!

Geh- und Stützmaschinen B. 1/4

bei Hüft-, Knie- und Knöchelgelenkverletzungen, nach den Principien der modernen Chirurgie!

KRANKEN-FAHRSTÜHLE

für Reconvaleszenten und Invaliden, anerkannt bestes Fabrikat zu Original-Fabriks-Preisen!

Illustrirte Preislisten gratis und franko!

J. KELETI Gegründet im Jahre 1878.

Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 17.

Meissner Kachelöfen, Kamine, Sparherde

etc. (der Firma

KONRAD KNAPP

vorm. Knapp & Simmel.

Spezialitäten der Firma:

Ideal-Dauerbrand-Kachelöfen

bester Zimmerofen

Gas-Kachelöfen u. Gas-Kamine

Küchensparherde

für Gas- u. Kohlenheizung.

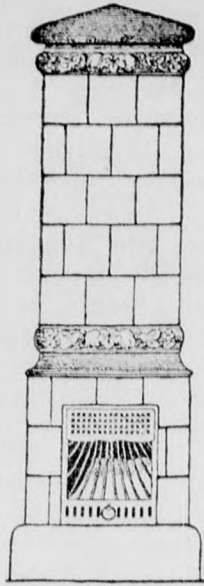
Badewannen und Wandverkleidungen

en detail Email-Sparherd-Kacheln en gros.

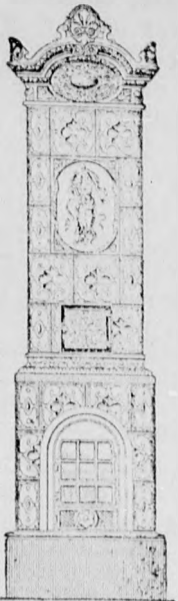
Wir bitten, im eigenen Interesse der Kunde bei Neubauten, Villen u. Wohnungs-Einrichtungen etc. vor anderwärtiger Vergebung der Ofen, Herde etc. Offerte v. uns einzuholen und unsere Ofen anzusehen. Sch. 135

Verkaufs-Zentrale, Comptoir:

Wien, I., Reichsrathstrasse 9.



Gas-Kachelöfen.



Dauerbrand-Kachelöfen.

Ich

teine für die Hautpflege, speziell um Sommerprossen zu vertreiben und eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen, teine bessere und wirksamere medizinische Seife als die altheimische.

Bergmann's Eiltenmilchseife
(Schutzmarke: 2 Bergmänner)
Bergmann & Co., Tetschen a.E.
Vorräthig à Et 80 h bei:
Apoth. L. Molnár, Apoth. Mühlbauer & Liphay, Karl Kremser, Seifenhandlung in Sopron.
Apoth. K. J. Herodek in Kismarton.

Die Genossenschaft
Oedenburger Weinproduzenten
empfiehlt ihre reingehaltenen

Naturweine

bei billigen Preisen und reeller Bedienung.
Ruckherzu Nr. 14. Telefon Nr. 169.

Patentirte selbsttätige

Bespritzungs-Apparate

„Syphonia“

für Weingärten, für Hopfen-Eflanzungen

zur

Vertilgung von Obstbaumschädlingen

zur Bekämpfung der Blattkrankheiten, Vernichtung des Hederichs und des wilden Senfs etc.

Selbsttätige, tragbare Spritzen auch mit Kupferkessel

für 10 oder 15 Liter Flüssigkeit

mit und ohne Petroleum-Milchapparat und fahrbare, selbsttätige Spritzen fabriziren und liefern als Spezialität

Ph. Mayfarth & Co.

Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiessereien u. Dampfhammerwerke

WIEN, II/1, Taborstrasse 71.

Illustrirte Kataloge gratis und franko.

Vertreter und Wiederverkäufer erwünscht.

Das Bessere ist der Feind des Guten!

Etwas wirklich Besseres als alle bisher für **Leinen- und Baumwollwäsche** im Gebrauch befindlichen Waschmittel, wie Seife, Soda, Pulver etc. ist Schicht's neu erfundener

Wasch-Extrakt
Marke:

„Frauenlob“

zum Einweichen der Wäsche.

Vorzüge:

1. Vermindert die zum Waschen bisher notwendige Arbeitszeit auf die Hälfte,
2. die Mühe auf ein Viertel.
3. Macht die Verwendung von Soda gänzlich überflüssig.
4. Macht die Wäsche, weil reiner, auch viel weisser.
5. Ist für Hände und Wäsche vollkommen unschädlich, wofür unterzeichnete Firma jede Garantie leistet.
6. Kommt wegen seiner ausserordentlichen Ausgiebigkeit billiger als alle anderen Waschmittel.

Ein einziger Versuch macht diesen Waschextrakt jeder Hausfrau und Wäscherin unentbehrlich.

Ueberall zu haben.

Georg Schicht, Aussig a. E.

Grösste Fabrik ihrer Art auf dem europäischen Festlande.



Sch. 1302

Umsonst

erhält Jedermann auf Verlangen unseren
„Interessanten Universal-Katalog“
 mit über 1500 Abbildungen, welcher beim Einkaufe aller
 Arten Bedarfsartikel und interessanter Neuheiten unent-
 behrlich ist. Eine Correspondenzkarte mit Angabe der
 genauen Adresse genügt, worauf Franco-Zusendung des
 „Interessanten Universal-Kataloges“ erfolgt durch die Firma:
Heinrich Kertész, Wien, I., Fleischmarkt 18—192.

CARL KUHN & Co.

Schutzmarke. in Wien.



WARNUNG!
 Schutzmarke und Schachteleketten
 unserer
Stahl-Schreibfedern
 sind gesetzlich geschützt, und wird
 dringend gebeten, auf jeden
 Buchstaben der Firma, sowohl
 auf den Federn als auf den
 Etiketten zu achten.
Carl Kuhn & Co. Keine Schachtel ohne
 Imitationen werden wie bisher gerichtlich verfolgt. Schutzmarke.

Steierm.

Curanstalt Tobelbad

bei Graz.

Saison Mai—October.
 303 M. ü. d. Meere.

2 Eisenbahnstationen
 v. Graz d. Bagen 1 Stunde,
 Post- und Telegraphen-
 station.

Altbekannte eisenhaltige Atrath-
 therm. Stahlquelle Temp. 30.0 C.
 (230 R.) 250 C. (200 R.). Mildes
 Klima bei kräftiger Waldluft, aus-
 gedehnte Fichtenzwälder. Cur-Indica-
 tionen: **Hirnenkrankheiten, Neu-
 rathmen,
 Rückenmarkserkrankungen,
 Dysstere, Krämpfe, Neuralgien u. Frauen-
 krankheiten:** Blutarth, Darm, Pa-
 rentarisch u. Sehr empfehlenswert für
 Reconvalescenten und schwächliche Kinder.
Curmittel: Cur-, Separat- u. Schwamm-
 bäder, Bienenbäder u. Thermalwasser,
 Nadelnadel u. elektr. Bäder, Massage,
 hydropathische Curen, Sonnenbäder
 etc. Billige Wohnungen, einzelne Zimmer,
 wie Villen, Curalon, sehr gute Restauration,
 vorzügliche Curmusik.

Ausführliche Prospekte von der Badever-
 waltung gratis und franco.
 Med. Univ. Dr. Alex. Blumauer,
 Beizner. M. 274

Gegen die Blutlaus ist

„Halali“

(Kreosolseifen-Erdöl)

das beste Bekämpfungsmittel. Zu haben bei:

G. A. Schneider
 Sopron, Rosengasse Nr. 3,
 Telefon 136. 2631

A Soproni Polgári Kör

kávéházi és vendéglői jogának gya-
 korlására ajánlkozó alkalmas szak-
 ember szerződtek.

Ajánlatok f. é. június hó 25-ig
 a kör főtítkáranál (Várkerület 15.
 sz.) nyújtandók be. A szerződési
 feltételek ugyanitt betekintheők.
 Sopron, 1905. június hó 7-én.

A választmány.

2648

Zur Frühjahrs-Saison.

Neuestes in

Kinder-Costümen

Knaben-Kleidern

sowie alle Gattungen

Herrenkleidern.

Weiler József, Herrensneider
 Grabenrunde 121. Sopron, Grabenrunde 121.



Ein heller Kopf
 verwendet stets

Dr. Oetker's

Bäckpulver à 12 h.
Vanillin-Zucker à 12 h.
Puddingpulver à 12 h.

Millionenfach bewährte Recepte
 gratis von den besten Kolonial-
 waaren- und Drogegeschäften
 jeder Stadt.
 Vorrätzig bei: P. Müller, N.
 Rémeth.

Offert-Ausschreibung.

Der unter dem Protektorate Ihrer kön.
 Hoheit der Frau Erzherzogin Maria Josefa
 stehende Maria-Josefa-Verein, welcher sich
 die Pflege und Ausbildung zur Erwerb-
 fähigkeit krüppelhafter Kinder zur Aufgabe
 machte, beabsichtigt in das im Juni d. J.
 in Sopron zu eröffnende Vereins-Asyl auf
 vier Zahlungsplätze krüppelhafte Kinder
 aufzunehmen. — Verpflegsgeld pro Jahr
 800 Kronen. Gesuche sind bis 30. Juni
 bei Herrn **Anton Schaffer**, Vereinskassier
 (Sopron, Adlerplatz) einzureichen, woselbst
 auch nähere Auskunft ertheilt wird.

R. A. Das Vereins-Präsidium.



KLYTHIA

ZUR PFLEGE
 DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEI- NERUNG DES TEINTS PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder,
 weiss, rosa oder gelb.
 Chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor
 in Wien.
 Anerkennungs-schreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

GOTTLIEB TAUSSIG,

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien
 K. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 231
 Preis einer Dose K. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vor-
 herige Einsendung des Betrages.
 Zu haben in Gedenburg bei Maximil. Deutsch Richter F. János
 Franz Müller, Johann Erreth Josef Schwarz.

Brüsseler

P. D. Mieder

sind die einzigen, die eine schöne, elegante Taille und
 prachtvolle, schmiegsame Gestalt hervorrufen, ohne Be-
 schwerden zu verursachen. — Ausschliesslicher Verkauf
 bei:

Samuel Seidl,

(vormals **Franz Jany**)
Sopron, Grabenrunde.

Sch. 136

Sonntag und Montag statt. Das überaus gewählte Programm der beiden Konzerte ist folgendes:

Für das Vormittags-Konzert am Sonntag, den 11. Juni: Bayts: „Die Heze von Boisy“. Overture. Dylser: „Pufferl“ Walzer aus der Operette „Die Fugheirath“. Verdi: Finale des II. Aktes aus der Oper „Aida“. Melauu: „Nach Herzenslust“. Polka-Francaise. Henrique: „Isten veled“ Lied. Ziehrer: Potpourri aus der Operette „Landstreicher“. Lehar: „Ungarische Lieder“ Marsch. Für das Vormittags-Konzert am Montag, den 12. Juni: Fucil: „Kinizi“ Konzert-Marsch. Keler Béla: „Französische Lustspiel“ Overture. Strauß: „Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust“ Walzer. Thomass: „Fantasie aus der Oper „Hamlet“. Flußla: „Bob herzeg“ Lied. Sphora: „Ungarische Weisen“ Potpourri. Grobauer: „Lawn Tennis“ Polka-Francaise.

* **Israelitische Volks-Schule.** Die in beiden hiesigen israelitischen Gemeinden herrschenden schlechten Erwerbs-Verhältnisse zwingen zur äußersten Sparsamkeit in dem Gemeinde-Budget. Es wird daher zunächst geplant, die Kosten der Volksschule zu restringieren und eine Lehrkraft zu entlassen. Hoffentlich werden noch Mittel und Wege gefunden werden, um diese überaus peinliche Maßregel überflüssig zu machen.

* **Todesfall** Zu unserem lebhaften Bedauern vernahmen wir heute die Todesnachricht betreffend ein sehr verdienstvolles ehemaliges Mitglied unseres Komitees, Herrn Anton Lotz, gewesenen Reichstagsabgeordneten und Gründer verschiedener Wohltätigkeitsvereine. Er ist heute Morgens im 80. Lebensjahre nach längerem Leiden in Németz verschied. Anlässlich dieses Todesalles weht am Komiteehause die Trauerfahne.

* **Wasserleitung in Rismarton.** Die Vorstehung der Gemeinde Felső-Rismartonhegy (Oberberg Eisenstadt) hat um die Konzession zur Errichtung einer Wasserleitung an gesucht.

* **Denkmal für Sigmund Kulinvi.** In der Direktionssitzung des Provinz-Journalisten-Verbandes zu Urad stellte der ausgezeichnete Redakteur Arpad Benedek den mit Begeisterung aufgenommenen Antrag, daß dem Schöpfer und ersten Präses des Verbandes, Chefredakteur weil. Sigmund Kulinvi, zur bleibenden Erinnerung an sein selbstloses Wirken ein Denkmal errichtet werde. Dieses Denkmal — eine Büste aus Bronze — soll zum Zeichen unvergänglicher Pietät im Prunksaale des zu erbauenden Palais in Szeged aufgestellt werden. Die Györer Journalisten haben diesem edlen Zwecke bereits eine beträchtliche Summe zugesührt.

* **Der Werth von Maggis Suppen- und Speisewürze.** Ein hervorragender Physiolog — dabei ein raffinierter Feinschmecker — schrieb schon im Jahre 1840, daß es im wesentlichen der Wohlgeschmack ist, welcher die Speisen verdaulich und bekömmlich macht. Eine schmackhafte Kost verschafft dem Essenden nicht nur höhren Genuß, sondern sichert ihm erst recht die volle Ausnützung der darin enthaltenen Nährstoffe, denn die in den Speisen enthaltenen aromatischen Substanzen, sowie die Gewürze und Würzmittel, welche zur Verbesserung des Wohlgeschmacks beigelegt werden, üben auf die Nerven die Anregung aus, welche den Verdauungsapparat in Bewegung setzt und die Aussonderung der Nahrungssäfte in Mund und Magen bewirkt. Es hat dem-

nach seine tieferen Gründe, wenn die sorgsame Hausfrau mit Aufwand vieler Mühe und Zeit sich bestrebt, schmackhaft zu kochen. Leider aber hält hiebei der Erfolg nicht immer gleichen Schritt mit dem guten Willen. Oft bieten Jahreszeit oder Umstände nicht alle die Stoffe, die für die schmackhafte Zubereitung der Speisen nötig wären. Häufig fehlt es auch an Zeit oder Geld, um den Willen in That umsetzen zu können. Als nie versagendes Hilfsmittel zur Hebung dieser Mängel tritt Maggis Suppen- und Speisewürze in die Lücke. Sie ist einzig in ihrer Art um schwachen Suppen, Fleischbrühen, Saucen, sowie Gemüsen u. augenblicklich überauskräftigen, kräftigen Wohlgeschmack zu verleihen und die Verdauung anzuregen. Richtig verwendet bedeutet Maggis Würze in vielen Fällen eine große Ersparnis, wie dies bei näherer Prüfung der speziellen Verwendungsarten hervorgeht. Man nimmt für 1 Teller Suppe 4-5 Tropfen, für 3 Liter schwache Suppen 1 Kaffeelöffel voll (8 Heller) für 10 Liter Suppen jeder Art 1 Eßlöffel voll. Wir bitten den der heutigen Nummer beigelegten Prospekt gütigst zu beachten.

* **Selbstmord** Heute um 7 Uhr Früh hat sich in einem Anfall hochgradiger Nervosität der 32jährige Bergingenieur und Rechnungsführer der Bruderlade in Brennberg Herr Anton Rudolf jun. ein Sohn des Herrn Bergwerksdirektors, auf einem Rasenplatz vor seiner Wohnung mittelst Mannlicher-Revolver erschossen. Der unglückliche junge Mann litt schon seit längerer Zeit an Nervenüberreizung. Der Tod trat momentan ein.

* **Fußball Match** Bei dem Sonntag Nachmittag um 1/5 Uhr stattfindenden Match wird als Thorwart Police, der Kapitän des „Magyar Uzsögyelet“ und beste Thorwart Ungarns in dieser Eigenschaft fungieren. Als Boks: Szudor, Horváth; Hals: Rakas, Péczly, Kazai; Angriff: Radöczy, Pittner, Wilkaf, Morin und Angyal.

* **Welche Art von Leidenden** wendet sich mit größter Aussicht auf Erfolg an die Naturheilkraft des Franz Josef-Bitterwasser? Es ist dies die ungeheure Masse der arbeitenden Menschheit, einerlei ob Kopf- oder Handarbeiter, die durch ihre verkehrte, ihnen aufgezwungene Lebensweise über Störungen, sei es in der Verdauung, sei es in den wichtigsten Organen überhaupt, zu klagen haben. Aber auch die armen Glücklichen, welche zu viel an der Lebensstafel genossen und deshalb von Verfertigungen bedroht werden, flüchten endlich zu dem immer sicheren, Darmentleerungen vermehrenden Franz Josef-Bitterwasser zurück.

* **Kleine Nachrichten.** Aus dem ung. Staatsverbande wurde entlassen: Anton Dorner aus Szt Márton, wohnhaft in Wien. — Auf der Station Nagymarton wurden im Monat Mai 44 Auswanderer ohne Reisepässe angehalten und in ihre Heimath zurückbefördert.

* **Gräfin Dr. Wilma Hugonauy,** Arzt in Budapest, empfiehlt zur Hautpflege allein die aus Büchelmilch in den Székler Alpen erzeugte: **ALBA-** Crème à 1 K 50 h, welche gar Seife à 1 K — h, keine schädlichen Damenpulver à 1 K 50 h, lichen chem. Producte enthalten. Sie entfernen die Unreinheiten der Haut, verleihen dem Gesichte hauchfeinen Taint und schützen es auch gegen Sonne und Wind. Erhältlich in den Apotheken. — 2 Stück Crème, 2 Stück Seife und 2 Dosen Damenpulver sendet franco der Erzeuger: *Korona gyógyszertár Sepsiszentgyörgy 45.*

Offener Sprechsaal.
Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Trinkt täglich
zum Wein oder mit Milch, Cognac, Fruchtsäften Rohitscher „Tempelquelle“ und Ihr habt neben dem Genuss eines angenehmprickelnden Erfrischungsgetränkes den Vortheil ihrer einzig diätetischen Wirkung, die sich in gutem Appetit, leichter Verdauung und geregelter Stoffabsonderung äußert.
Engroslager für Ungarn:
JOSEPH HOFFMANN, Budapest,
Báthory-Gasse 8. M. 281

Gerichtshalle.
— **Der bedrängte Nachtwächter.** In der Nacht vom 14 auf 15. März ging Anton Fraunshil in Szikra in betrunkenem Zustande nach Hause. Da er auch eine brennende Zigarre im Munde hatte und gerade großer Sturm herrschte, machte ihn der Nachtwächter Michael Döfler auf das Unstatthafte aufmerksam. Anstatt den geschelten Rath zu befolgen und dadurch Feuergefahr zu beseitigen, griff Fraunshil den Nachtwächter an und streckte ihn mit einem Schläge zu Boden. Der Gerichtshof verurtheilte Fraunshil wegen Gewaltthätigkeit gegen ein obrigkeitliches Organ zu acht Tagen Gefängnis und 20 K Geldstrafe. Der Verurtheilte appellirte.

Ausweis.
Für das Kinderfest der Soproner evang. Schulljugend am 8. Juni d. J. sind dem Direktor der Schule nachstehende Spenden übergeben worden, die wir hiermit dankend quittiren:
Abel Berecz 3 K, Koloman Bruckner V. 40 h, Arl. Ernestine Küttel 1 K, Ludwig Thiering 4 K. Zusammen: 8 K 40.
Ergebnis der Sammlung des Herrn Alexander Manninger: Max Braun 40 h, J. Degel, Esterháza 1 K, Karl Gruber 80 h, August Manninger 1 K, R. Pecht 60 h, Frau E. Trinkl 2 K. Zusammen: 5 K 80 h.
Ergebnis der Sammlung des Herrn Karl Krember: Gustav Bader 2 K, Michael Gerhardt 2 K, Karl Dachstoc 2 K, Heinrich Hanzmann 1 K, Josef Hauer 1 K, Béla Hegebus 2 K, Michael Jäger 1 K, Franz Jany 2 K, Konrad Jekel 1 K, Ludwig Klaus 2 K, Alexander Krember 1 K, Karl Krember 2 K, Rudolf Krember 2 K, Johann Köbl 3 K, Karl Ritsch 2 K, Max Radomsky 1 K, Gustav Röttig 1 K, Ludwig Schneider 1 K, Wilhelm Schneider 1 K, Franz Schmidt 1 K, Gustav Schöll 1 K, Samuel Seidl 2 K, Gustav Stark 2 K, Ludwig Stark 2 K, Karl Steiner 2 K, Ladislaus Szalai 1 K, Stefan Trinkl 5 K, Witwe Heinrich Müller 1 K. Zusammen: 46 K.
Ergebnis der Sammlung der Theresie Brenner: Theresie Brenner 3 K, Geschwister Neuberger 4 K, Luise Schilling 2 K, Susanna Schilling 2 K, Arl. Szovist 60 h. Zusammen: 11 K 60 h.
Ergebnis der Sammlung der Frau Friedrit v. Artnier: Friedrit v. Artnier 4 K, Ferdinand Boor 4 K, Martin Schneider 2 K, Generalmajor Sprecher v. Bernegg 5 K. Zusammen: 15 K. Bereits ausgewiesen: 150 K 28 h. Zusammen 237 K 8 h.

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach. Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

Ich beehre mich meinen sehr geehrten Kunden mitzutheilen, dass ich seit 1. Juni
Alter-Kornmarkt Nr. 36
wohne.
Hochachtungsvoll
Louise Algöwer-Neumann.

Jagd
gesucht M. 28;
mit Wald- oder Angobiet (letzteres bevorzugt) in Nieder-Oesterreich oder Ungarn für jetzt oder 1906 zu übernehmen, höchstens 3 Stunden von Wien.
Bedingnis ist guter Fasanen- und Rehstand, auch Hasen- und Hühner Wasserwild erwünscht. An Minimum des nachweisbaren Durchschnitts Abschlusses werden verlangt 80 Fasanhahnen und sechs gute Sechserböcke.
Zweckdienliche Nachrichten werden entsprechend honorirt. Zuschriften an H. Jerobeck, Wien, IV, Waggasse Nr. 2.

Stelermärkische Landeskuranstalt
Bad Neuhaus
bei Cilli,
allbekannte Akratotherme von 37° Celsius und Stahitrinkquelle, 397 Meter über dem Meere, Bahnstation Cilli, 8 Stunden von Wien und Budapest, 4 1/2 Stunden von Agram, 5 1/2 Stunden von Triest Thermalbäder, Trinkkuren, elektr. Bäder, Massage, schwedische Heilgymnastik, Elektrotherapie etc.
Vorzügliche Heilerfolge
bei Frauen- und Nervenkrankheiten, Gicht, Rheumatismus, Blasenleiden, etc. Jegliche Art von Vergnügungen und Unterhaltungen. Vorzügliche Restaurants, herrlicher Park, Post- und Telegraphenstation. Mäßige Preise. Direktor und Badearzt Dr. Hiebaum. Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die Kurdirektion. M. 275
Saison vom 1. Mai bis Oktober.

Auerkannt vorzügliche Photographische Apparate



Rechners neue Taschen-camera, Reflex-camera, Kodaks v. K. 6, 50 an, auch mit besseren Objectiven, Photo-Zumelles, Projektions-Apparate für Schule und Haus, Trockenplatten, Kopierpapiere und alle Chemikalien in stets frischer Qualität.
Ernemanns kinematographische Apparate für Amateure.
Wer einen Apparat wählen will, wende sich vorher vertrauensvoll an unsere Firma. Zahlungsvereinfachung und Vereinbarung.

R. Lechner (Wilh. Müller)
f. u. f. Hof-Manu- factur für Photographie
Fabrik photogr. Apparate. Copieranstalt f. Amateure
Wien, Graben 31. 2630

Gegründet im Jahre 1863.  Gegründet im Jahre 1863.

Erster Mädchen-Ausstattungs-Verein a. G. Kinder- und Lebens-Versicherungs-Anstalt in Budapest.

Die Anstalt übernimmt Versicherungen auf das Leben des Menschen laut allen üblichen Modalitäten und zwar: Ausstattungs-Versicherungen; Renten-Versicherungen; Knaben-Versicherungen für Studienzeit, Militärdienst oder bis zur Majorität; Familien-Versicherungen; Todesfall-Versicherungen; Gemischte-Versicherungen auf Er- und Ableben, auch mit zweimaliger Auszahlung des versicherten Kapitals; Gegenseitige Versicherungen auf zwei Menschenleben, Mann und Frau, zu den coulantesten Bedingungen und billigsten Prämiensätzen, auch gegen monatliche Zahlungen.

Mit Aufklärungen und Prospecten dient gerne die hiesige General-Repräsentanz

Alexander Lenk
Feldgasse Nr. 19,
woselbst auch Anträge entgegengenommen werden.
Tüchtige, redigewandte Agenten für Loco und im Komitate werden gegen hohe Provision aufgenommen.

Zwiebel egypt.

Hoch I-a Qualität per Sack à fl. 6¹/₂ 1 kg. 7 kr.
Sekunda Qualität per Sack à fl. 4¹/₂ 1 kg. 5 kr.
bei: R. A.

Gustav Forster jun., Sopron,
Hauptgeschäft: Kleine Gasse 2. — Filiale: Klostergasse 9.

5 Kronen u. mehr per Tag Verdienst.

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft.
Besucht Mitarbeiter beiderlei Geschlechts — Entfernung unbedeutend — zum Stricken zu Hause auf unserer neuen Schnellstrickmaschine „Miramar“. Vorkenntnisse unnötig! Wir verkaufen die Arbeit, liefern Wolle und garantieren einen Reinverdienst von **Kr. 5 pr. Duz. Strümpfe.**
Anschaffungspreis Kasja 100 fl. Netto. — Näheres im Prospekt der Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft
Hof. G. Whittick & Co.
Triefst, Bin Campanile 54. (V.)



! Wo kann man elegante und billige Drucksorten bekommen ? !

In der Kunst- und Buchdruckerei
Alfred Romwalter
Oedenburg, Grabenrunde Nr. 121.

Beehre mich dem geehrten Publicum zur gefl. Kenntniss zu bringen, dass ich am hiesigen Platze

Fischergasse Nr. 15

im Hause Anna Schindler ein

Bettwarenerzeuger-Geschäft

eröffnet habe.

Meine langjährige Geschäftstätigkeit im In- und Auslande ermöglicht es mir alle in mein Fach einschlagenden Artikel, insbesondere aber **Steppdecken, Deckenkappen**, sowie jedwede Bettwäsche bestens, geschmackvollst und zu den billigsten Preisen zur Ausführung zu bringen.

Indem ich um das gütige Vertrauen des geehrten Publicums bitte, gebe ich die Versicherung, dass ich dasselbe zu rechtfertigen jederzeit bestrebt sein werde.

Mit Achtung

K. HEINISCH.

2649

Salami!

Salami, feinstes Budapester Fabrikat in beliebig starken Stangen	per Kilo fl.	1.88
Frühjahrs-Liptauer, feinst	" " "	— .68
Emmenthaler-Käse echt, hoch I-a	" " "	1.10
1/2 Emmenthaler-Käse, Groyer feinst	" " "	— .84
Sárvärer-Romatour-Käse, per Stück	" Stück "	— .32
Zwiebel, egypt. schönster per Sack à fl. 6 ¹ / ₂ , à Kilo 7 kr., sekunda per Sack à fl. 4 ¹ / ₂	" Kilo "	— .05
Zwetschen-Lequar I-a	" " "	— .18
Maccaroni, Neapolitaner feinst	" " "	— .32
Pflanzenfette, Cocusschmalz	" " "	— .56
Pflanzenfette in Kübel à 25 und 50 Kilo	" " "	— .54
Soda crystal-weiss in Brocken	" " "	— .04 ¹ / ₂

Kupfervitriol-Blaustein.

98/99%-ig gewöhnliche Handelswaare	per Kilo	30 kr.
Feinste Marke „Saxonia“	" "	32 "
Kupfervitriol gemahlen	" "	36 "

empfiehlt:

R. A.

Gustav Forster jun., Sopron
Hauptgeschäft: Kleine Gasse 2. Filiale: Klostergasse 9.

Gegründet im Jahre 1842.  Gegründet im Jahre 1842.

Die

Oedenburger Sparkassa in Sopron

Széchenyiplatz Nr. 19 (im eigenen Hause)

Eigene Fonds K 1,286.290.—

Uebernimmt Einlagen.

Gibt Hypothekar-Darlehen auf Grundbesitz:

per 100 K halbjährig **2.73¹/₂** — Zinsen sammt Capitalsrate — auf **60¹/₂** Jahre,

per 100 K halbjährig **2.82¹/₂** — Zinsen sammt Capitalsrate — auf **50** Jahre und andere Amortisations-Darlehen nach Uebereinkommen.



Auf Stadthäuser: per 100 K halbjährig **3.20** — Zinsen sammt Capitalsrate — auf **32¹/₂** Jahre. Die Darlehensbeträge werden in Baarem ausgezahlt.

Manipulations-Kosten werden nicht gerechnet. Bestehende Darlehen werden unter den günstigsten Bedingungen convertirt.

Gewährt den Grundbesitzern bei billigen Zinsen Hypothekar-Credite.

Belehnt Wertpapiere mit Vorschüssen oder in Conto-Corrent, wobei für börsenmässige Wertpapiere **4¹/₂%** für andere **5%** Zinsen gerechnet werden.

Escomptirt Geschäftswechsel zu **4¹/₂%** und empfiehlt ihre Safe-Deposit-Einrichtung im Panzerzimmer. Wechsel-Escompte täglich um 11 Uhr; Darlehensstücke werden prompt erledigt.

 Cassa-Stunden von 9—12 Uhr vormittag. 

Sopron, im Mai 1905.

Oedenburger Sparkassa.

261

Keine Trunksucht mehr.



Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Thee, Essen oder Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. COZA wirkt, so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZAPULVER ist mehr wert wie alle Reden der Welt über Enthaltbarkeit, denn es erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. COZA wirkt, so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZA hat Tausende von Familien wieder versöhnt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsleute geworden sind. Es hat manchen jungen Mann

auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das echte COZAPULVER besitzt, sendet an Diejenigen, die es verlangen, eine Probe und ein Buch mit 700 Dankschreiben gratis. Das COZAPULVER wird als ganz unschädlich garantiert. 2587

Unser Vertreter in Sopron Herr Apotheker **Sarló Sándor** verkauft das COZAPULVER und gibt das Buch gratis an Personen dieser Stadt. Alle Anfragen nach Mustern und Büchern ausserhalb Sopron wohnhafter Leute sind jedoch direkt nach London zu richten.

GRATIS-PROBE. No. 140.
Schneiden Sie diesen Kupon aus und schicken denselben noch heute an das Institut.
Briefe mit 20 H. zu frankieren

GOZA INSTITUTE
(Dept. 140),
62. Chancery Lane,
London, W. C. (England.)

Földes's
MARGIT-CRÈME
Földes's
MARGIT-CRÈME

**FÜR DAMEN
UNENTBEHRLICH!
BESTES
!! SCHÖNHHEITSMITTEL !!**

entfernt nach einigen Tagen Sommersprossen, Leberflecken, Wimperl, Mittesser und alle sonstige Hautunreinlichkeiten. Glättet die Falten und zaubert das Gesicht in's Weisse.
Feine, erfrischt und verjüngert dasselbe.

Preis: Kleiner Tigel 1 K., grosser 2 K.

Vornehme Toilette Artikel:

- MARGIT-PUDER (in 3 Farben) K 1 20
- MARGIT-SEIFE K 70
- MARGIT-ZAHNPASTA K 1 -
- MARGIT-GESICHTSWASSER K 1 -

Per Post mit Nachnahme oder gegen Voreinsendung des Betrages versendet der Erzeuger:

KELEMEN von FÖLDES, Apotheker, Arad.
Erhältlich in jeder Apotheke, Droguerie- und Parfümerie-Handlung. A T 4 b

Hauptdepot in Sopron in den Apotheken: John Vilmos, Lipthay Emil, Molnar Lajos, Botfy Kálmán, Sarló Sándor.

Földes's
MARGIT-CRÈME
Földes's
MARGIT-CRÈME

Sodawasser-Apparate

wegen Geschäftsauf-
lösung billigst zu ver-
kaufen bei:

J. Steinhart,
Kismarton.



NEU!

Cook & Johnson's

amerikanische Patent-Hühneraugenringe.

Das beste und sicherste Mittel der Gegenwart von grossartiger Wirkung und sofort schmerzstillend. Zu haben in allen Apotheken Österreich-Ungarns. 1 Stück in Kuvert 20 h., 6 Stück in Karton 1 K. Bei Postversand 20 h. mehr.

Hauptdepot für Ungarn: Apotheker Josef v. Török
Budapest, VI., Király-utca 12. H. V. 270

Zentraldepot für Österreich-Ungarn: „Zum Samariter“, Graz

Annunciren!
Annunciren!
Annunciren!

Sie werden dadurch
viel Geld verdienen!

Druckerschwärze
und Geld regieren die Welt!

Sie daher nach systematischem Plan recht oft in der „Oedenburger Zeitung“,
(Grabenrunde Nr. 121) und

Wer gewöhnt ist, Kakao zu trinken, prüfe in eigenen Interesse die neue Marke

**Johann Hoff's
Kandol-Kakao**

welcher infolge seines geringen Fettgehaltes die Verdauung nicht stört, sondern sehr leicht verdaulich ist.

Kandol-Kakao

besitzt gegenüber allen anderen Kakaoarten ausserdem noch den maßgebenden Vorzug, bei feinstem Wohlgeschmack weitaus billiger und wegen der Verbindung mit Malz zugleich sehr nahrhaft zu sein.

Ein Versuch mit Kandol-Kakao führt zu dessen dauernder Verwendung.

Pakete à ¼ kg 90 Heller
» » ⅛ » 50 »

Zu haben in allen Speccerei- und Colonialwaarenhandlungen.

Echt nur in Paketen mit der Löwenmarke.